

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

116 (28.9.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 J.

Der Landbote

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 J. Reklamen werden mit 20 J die Zeile berechnet.
Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den praktischen Arzt Dr. Hermann Bär in Gөрwihl zum Bezirksarzt in Sickingen zu ernennen. — Mit Entschlieung Großherzoglichen Ministeriums des Innern wurde Amtsrevident Florian Schmidt in Pfüllendorf in gleicher Eigenschaft nach Emmendingen versetzt. — Durch Entschlieung Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen wurde Forstassessor Heinrich Wendt in Heidelberg nach Sulzburg versetzt und mit der Leitung des Bezirksforstendienstes daselbst betraut. — Mit Entschlieung Großherzoglichen Ministeriums der Staatsbahnen wurde Stationsverwalter Pat. Mad in Orschweier nach Haag versetzt.

Karlsruhe, 24. Septbr. Der Beginn der Wahlmännerwahlen ist vom Ministerium des Innern auf Mittwoch, den 27. Oktober d. J. bestimmt worden.

Friedrichsruh, 24. Sept. Für die Bismarck'sche Familie wird am 25. ds. Mts. ein Sonderzug von hier nach Kiel und zurück abgelassen, um dem Stapellauf des neuen Panzers beiwohnen zu können. Fürst Bismarck wird wahrscheinlich der Feier nicht beiwohnen, mit Rücksicht auf die Beschwerden der Reise.

Kiel, 25. Sept. Der Stapellauf des Panzers Ersatz Leipzig ist heute Mittag 12 Uhr glücklich von staten gegangen. Prinz Heinrich, Graf und Gräfin Bismarck, sowie Graf Rongau sind mittelst Salonpinasse auf der kaiserlichen Werft angekommen. Eine dort aufgestellte Ehrenkompagnie präsentierte. Hierauf folgte Begrüßung im Pavillon von Seiten des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, des Staatssekretärs v. Thielmann und des Oberpräsidenten der Provinz, Staatsministers von Köller. Alsdann bestieg die Gräfin Wilhelm Bismarck unter Führung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Tirpiz, sowie des Oberwerft-

direktors Kapitän zur See v. Ahlefeldt die Taufkanzel, wo Staatssekretär Tirpiz die Taufrede hielt. Dieselbe hatte folgenden Wortlaut: „Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers sollst du, stolzes Schiff, den Namen des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts führen, den Namen, der untrennbar mit der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches verbunden ist. Bei seinem Klang und bei deinem Anblick werden die Herzen aller Deutschen bis weit jenseits der Meere höher schlagen. Die deutsche Marine, welche, wie kaum ein anderer Teil unserer Nation den Unterschied von einst und jetzt fühlt, ist von ganzem Herzen dankbar, seinen stolzen Namen in Stahl und Eisen über die Ozeane führen zu dürfen. Das Vermächtnis einer großen Zeit soll in Dir lebendig bleiben, soll Kraft und Mut Dir stählen, gleich seinem großen Träger, nie müde zu werden in zielbewusster Arbeit. So gleite denn dahin in dein Element mit dem Rufe, der die Herzen aller Deutschen höher schlagen läßt in guten und schweren Stunden: Se. Majestät der Kaiser Hurrah.“ Darauf sagte die Gräfin Bismarck: „Im Auftrage des Kaisers taufe ich dich: Fürst Bismarck.“ Die Herrschaften schritten sodann an das untere Ende und beobachteten das glatte Ablaufen des Schiffes, das unter lebhaften Hochrufen der Zuschauermenge in das nasse Element glitt. Nach dem Stapellauf fand eine Frühstückstafel im Schlosse statt.

Schwerin, 24. Sept. Der Kaiser sandte an den Herzog-Regenten folgendes Telegramm: „Tief erschüttert durch den Verlust Deines lieben Bruders spreche ich Dir Mein innigstes Beileid aus. An ihn, als einen der besten Offiziere der Marine knüpfte ich die besten Hoffnungen. Mit seinem Soldatentod flieht das junge Leben,

das der Stolz seines Hauses, seiner Vorgesetzten und Kameraden.
Wilhelm.“

— 24. Sept. Prinz und Prinzessin Heinrich sind durch das Hinscheiden des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg in tiefste Betrübnis versetzt. Dem Vernehmen nach wird Prinzessin Heinrich aus diesem Grunde zu dem morgen stattfindenden Stapellauf S. M. Schiff „Ersatz Leipzig“ nicht erscheinen. Der Prinz wird bei der Feier auf der kaiserlichen Werft zugegen sein. Die in Kiel eintreffenden Mitglieder der Familie des Fürsten Bismarck werden nach dem Stapellauf im Schlosse empfangen und zu dem Frühstück der Hoheiten hinzugezogen werden.

Ausland.

Budapest, 24. Sept. Aus Kroatien werden neuerlich Unruhen gemeldet. In einem Dorfe verwehrte die Bevölkerung den Geistlichen den Zutritt zu dem Friedhofe und der Kirche. In einem anderen Dorfe griff die Menge die Gendarmen mit Gewehrschüssen an. Die Gendarmen erwiderte das Feuer. Eine Frau wurde getötet, sieben Personen verwundet. Die Ruheförder haben drei Beamte getötet.

— 24. Sept. Die Stadtvertretung von Keskemet beschloß einstimmig unter großer Begeisterung, die Trinkprüche des Königs von Ungarn und des deutschen Kaisers mit vollem Inhalte im Protokoll zu verewigen und dem Danke sowie der Freude wegen des Inhalts der Reden Ausdruck zu verleihen.

Stockholm, 23. Sept. Ein Teil der Gäste des Königs wird heute Abend mittelst Sonderzugs über Trelleborg abreisen. Der Kron-

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Vos.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie ein Symbol, ein gutes, glückverheißendes Symbol war ihm das erschienen. Und was dann folgte, hatte ihn unlösbar in den Bann dieser liebreizenden Mädchenerscheinung geschlagen, mit der ihm selber gleichsam die Sonne seines Lebens aufgegangen war.

Wie mit einem Lichtstrom hatte diese Liebe, welche, weil urplötzlich, ihn mit doppelter Gewalt überkommen, die tiefe Trauer überslutet, welche bei der Todesnachricht des Vaters und während des langen, nächtlichen Rittes sein Herz erfüllt gehalten. Als habe mit dieser Rückkehr ins Vaterhaus ein neues Leben für ihn angefangen, so war es ihm gewesen. Als eine Welt voller tausend Wunder hatte sich die Zukunft vor ihm aufgethan. Und nun?

Ueber sein Gesicht huschte es wie ein Schattent. Nun? War es möglich, daß diese Worte, die er da gelesen, etwas an dem ändern konnten, was ihm als der Himmel auf Erden erschienen war? Was konnte dadurch in seiner

Liebe für das teure Mädchen anders geworden sein? Unwillen mit sich selbst ließ sein Gesicht sich verfinstern.

Und doch! Das Bewußtsein dieser Schuld war ihm ein Hemmschuh. Er grollte mit sich selbst darum, aber er konnte den Druck doch nicht von sich abschütteln. Die Vorstellung, nun der Herr hier zu sein und als solcher ihr alles zu Füßen legen zu können, um sie emporzuheben zu sich als Königin von allem und als seine eigene Königin, erlitt jedenfalls durch diese Wendung einen Abbruch. Er ertappte sich selber auf diesem Gedanken, der etwas unsagbar Demütigendes für ihn hatte. Freiwillig sich ihr als Sklave zu unterwerfen, — nichts konnte er heißer ersehnen. Aber durch diese Schuld der Tante und damit auch ihr gegenüber in eine gewisse Abhängigkeit zu geraten, sich also ihr gleichsam unterordnen zu sollen, dagegen lehnte sich alles in ihm auf. Aus freien Stücken sich ihr zu unterwerfen, die höchste Wonne; gezwungen daselbe thun zu müssen, unerträgliche Qual! Ein wechselseitiges Geschenk, durch welches sich zwei Herzen einander zu eigen geben, muß die Liebe sein, die den Bund fürs Leben schließt. Nur dann ist sie echt und überdauert Not und Tod. Nichts anderes, als einzig wahrhaftige

Liebe allein, kann zweien Menschenherzen ein Glück ohne Aufhören und Ende schaffen.

Seiner Gefühle war Rupert sich nur zu klar. Und auch in Barbara's Augen glaubte er einigemal etwas gesehen zu haben, was seinem heißesten Wunsche entsprach. Aber gleichzeitig kam ihm auch die Erinnerung an ihre wiederholte Zurückhaltung, ja, Abweisung. Wie, wenn sie um die Schuld des Vaters an ihre Mutter wußte und sein Benehmen ihr gegenüber von erster Stunde an als Berechnung auslegte? Alles in ihm häumte sich gegen den Gedanken auf, und einmal erwacht, wuchs derselbe lawinenhaft.

Er war auf den Stuhl vor dem Kollpult niedergesunken, — ganz ebenso, wie tags zuvor Barbara's Mutter, als sie diesen Brief gelesen und über dieselbe Stelle darin minutenlang geradezu den Kopf verloren hatte, bis dann ein resoluter Gedanke sie sich fassen und einen raschen Entschluß zur Ausführung bringen ließ.

Und ebenso, wie jene, als dieser Entschluß ihr gekommen war, sprang jetzt Rupert jäh empor, wie von einer Viper gestochen, unter dem Stachel seines letzten Gedankens, den er nicht ertrug.

In dieser selben Stunde noch mußte es

prinz und die Kronprinzessin von Dänemark, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden, sowie der Fürst und die Fürstin zu Waldeck-Pyrmont werden noch heute verweilen und am Samstag den König und die Königin nach Christiania begleiten, um der dortigen Jubeläumsfeier beizuwohnen.

Paris, 23. Sept. Die Kaiserin Eugénie, der Präsident Faure und der Kriegsminister sandten der Witwe Bourbaki's Beileidsdepeschen. Die Blätter widmen dem Verstorbenen warme Nachrufe. Er sei der vorzüglichste General der Armee gewesen. Mit Bourbaki verschwinde der militärische Typus des afrikanischen Soldaten, der tapfer, aber wenig besonnen war.

— 23. Sept. In Blidah in Algerien haben gestern die einheimischen Schützen Unruhen hervorgerufen. Sie plünderten sämtliche Kaufläden der Stadt, wobei sie mit aufgepflanztem Seitengewehr vordrangen und die europäischen Kaufleute mißhandelten. Es kam zu mehreren blutigen Zusammenstößen. Truppen wurden in aller Eile zur Herstellung der Ordnung aufgeboden.

Athen, 23. Sept. Eine große Anzahl Deputierte wird in der nächsten Kammer Sitzung folgenden Antrag einbringen. Die Kammer dankt den Mächten für die Mithewaltung zur Herstellung des Friedens, nimmt jedoch die festgesetzten Bedingungen nicht an, weil dieselben die Unabhängigkeit Griechenlands aufheben und und bitten die Mächte, zu gestatten, daß Griechenland und die Türkei die zwischen ihnen bestehenden Differenzen selbst regeln.

Canca, 23. Sept. Die Aufständischen überfielen gestern bei Sandia die Muselmanen aus einem Hinterhalt, raubten mehr als 200 Stück Vieh und töteten 2 Hirten, welche sie verstümmelten. Die Olivenpflanzungen in der Umgegend von Retymmo wurden von den Aufständischen in Brand gesetzt.

Hazleton (Pennsylvanien), 23. Sept. Der Aufstand in der Umgegend ist beendet.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 24. Sept. Die demnächst zur Ableistung ihrer Militärdienstpflicht einrückenden Rekruten werden gut thun, ihre Duitungskarten über gezahlte Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung, soweit sie solche besitzen, sorgfältig aufzubewahren, da dieselben nach der Entlassung bei Wiedereintritt in versicherungspflichtige Beschäftigung abzugeben sind. Die Militärdienstzeit wird den Versicherten so angerechnet, als hätten sie während dieser Zeit ihre Beiträge gezahlt.

* Sinsheim, 25. Sept. Personalnachrichten a) Staatsbahn: Expeditionsgehilfe Richard Böhringer in Mannheim wurde nach Rappenaun versetzt. b) Volksschule: Andr. Dolch, Schulverwalter in Kirchardt, wird Hauptlehrer in Neuspreitert, und Karl Hoffmann, Hauptlehrer in Heinsheim, in gleicher Eigenschaft nach Kirchardt versetzt.

Klarheit werden zwischen ihm und Barbara. Die Pietät gegen den toten Vater, welche die Einsetzung desselben ihm so recht beredt zum Bewußtsein gebracht hatte, sie konnte keinen Abbruch dadurch leiden. Im Gegenteil! Wenn er ihr angefiel, dessen ernstesten Zeugen aller irdischen Vergänglichkeit beteuerte, daß er nichts davon gewußt, daß vielmehr einzig und allein nur die Stimme seines Herzens ihn zu ihr hingezogen habe, dann würde sie nicht anders können, sondern ihm glauben müssen.

Ohne den Inhalt des Rollpultes einer weiteren Durchsichtung zu unterziehen, schloß er daselbe ab und verließ raschen Fußes das Gemach, erst angefiel, des Sarges auf der großen Diele seinen Schritt dämpfend, während er an demselben vorüber der Wohnstubenthür zuging, die er ebenfalls so leise öffnete, daß die am Tische Sitzende seinen Eintritt nicht wahrnahm.

Diese im Zimmer Anwesende war indes nicht Barbara, sondern deren Mutter. Dieser Umstand ließ Rupert seinen Schritt auf der Schwelle hemmen. Dabei aber entstand doch irgend ein leises Geräusch. Daselbe hatte eine unerwartete Wirkung. Mit einem Aufschrei fuhr die Frau von ihrem Stuhl empor und herum — mit aschgrauem Gesicht und schreckerweiterten

Augen. Aber Rupert erblickend, zwang sie sich ebenso schnell zur Fassung. „Nimm mir das nicht übel, Rupert!“ stammelte sie, gleichsam zu Erklärung. „Das viele Nachtwachen bei Deinem Vater hat mich etwas übersinnig gemacht, glaube ich. Wie konnte ich sonst eben nur so erschrecken? — Nun, hast Du Deines lieben Vaters Papiere durchgesehen?“ fuhr sie in wehleidigem Tone fort. „Er sagte immer, das sei alles in schönster Ordnung!“

Rupert zog die Thür hinter sich zu und trat ans Fenster. Dabei nickte er, wie zur Bestätigung ihrer Frage. „Das ist es auch!“ sagte er. Der Vater hat sein Haus wohlbestellt zurückgelassen. Aber, Tante, eine Ueberraschung hat mir der letzte Brief des Vaters doch gebracht!“

„Eine Ueberraschung?“ fragte sie. „Eine gute, hoffentlich!“

Um seine Lippen zuckte es. „Wie man das nehmen will!“ sagte er. „Kannst Du Dir nicht denken, was ich meine?“

„Aber, Rupert, wie Du nur fragst!“ antwortete sie halb vorwurfsvoll. „Wie sollte ich denn das wissen können?“

(Fortsetzung folgt.)

von den Urwählern wie den Wahlmännern bei den Wahllisten in einem besonderen Raum die Wahlzettel hineingelegt werden müssen, ehe sie, so couvertiert, zur Abgabe gelangen.

— Falsche Fünfmärkstücke sind im Umlauf. Die Falschstücke, die das Bildnis des Großherzogs von Baden tragen, sind täuschend nachgeahmt und nur bei scharfem Zusehen als solche zu erkennen.

— Herr Bürgermeister Strauß in Mosbach, welcher sein Amt niederlegen wollte, wird seine Stelle weiter versehen.

— In Anbetracht des wachsenden Simulantentums wurde in der Generalversammlung der Ortskrankenkasse Heidelberg neulich der Beschluß gefaßt, eine Krankenkontrolle einzuführen, zu welchem Behufe die Stadt in Kontrollbezirke eingeteilt wird, die durch 22 Kontrolleure überwacht werden. (Wäre auch anderorts sehr zu empfehlen.)

— Der Sr. Untersuchungsrichter in Mannheim veröffentlicht ein Fahndungsausschreiben, in welchem auf die Entdeckung des Thäters, der in der Nacht vom 29. zum 30. v. M. den Landwirt Ad. Fritsch in Neuenheim getötet hat, eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt wird.

— Letzten Donnerstag erhängte sich der beim Spengler Will in Weinheim beschäftigte 14 Jahre alte Lehrling Peter Kreis von dort. Was den jungen Menschen, der als sehr brav und fleißig geschildert wird, in den Tod getrieben hat, ist unauferklärt.

— Tags darauf wurde in Mannheim ein 2 1/2 Jahre altes Bübchen von einem Lastfuhrwerk überfahren und augenblicklich getötet.

— In der Nacht zum Samstag ist der in allen Kreisen der Residenz als Volapoeet von Karlsruhe geschätzte Senior der Druckereifirma Gutsch, Herr Friedr. Gutsch, gestorben.

— Der schon bejahrte Küfermeister Ernst in Bahlingen (Amt Emmendingen) stürzte in einem Anfall von Krämpfen in einen Graben und erstickte im Sumpfe.

— Durch einen zur Nachtzeit ausgebrochenen Brand in Landa wurde eine Scheuer mit Ernte- und Futtermitteln vollständig eingäschert und der Dachstuhl am Wohnhaus des Betroffenen zerstört.

— Wegen fahrlässiger Tötung ihres 1/2-jährigen Kindes wurde in Heilbronn eine arme Frau, die von ihrem Manne getrennt lebt, verhaftet. Dieselbe nahm in der Nacht ihr Kind, um es zu beruhigen, zu sich ins Bett und fand es morgens, als sie erwachte, tot in ihren Armen; das Kind war erstickt.

— In Kogerstetten bei Künzelsau stürzte der 50 Jahre alte Bauer M. Karle von einem Birnbaum herab und brach das Genick. Er wurde tot vom Plage getragen. Der Verstorbene hinterläßt eine kranke Frau und 4 Kinder.

— Wie toll es bei uns — so schreibt man aus Rottenburg — zuweilen über die Dauer der Hopfenernte zugeht, beweist der Umstand, daß während der Ernte nicht weniger als 95 Personen festgenommen und zur Anzeige gebracht wurden. Unter diesen wurden verhaftet: 2 wegen Totschlags, 12 wegen Diebstahls, 5 wegen Sachbeschädigung, 9 wegen Bettelns, 63 wegen groben Unfugs.

— Aus Pest meldet man die Ermordung des Kaufmanns Adelsmann und seiner Frau in Erzleber-Falva. Die Leichen waren verstümmelt, das Haus war ausgeraubt und dann in Brand gesteckt worden.

— In Szamos-Ujvar (Ungarn) erschoss ein Husar des 9. Honvedhusaren-Regiments wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit dem er auf der Brücke zusammentraf, warf die Leiche in den Szamosfluß und erschoss sich dann selbst.

— Der durch den Wirbelsturm im Bezirke von Brindisi angerichtete Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

— Die Stahlgießerei Jalowikow, eine der größten Rußlands, ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 2 Mill. Rubel.

— (Muster eines Reisenden.) Senfreisender (zu den Rannibalen): „Und wenn ich nun wirklich gebraten und verpeißt werden soll, so bitte ich die Herren, bei dieser Gelegenheit doch einmal einen Versuch mit meinem Senf zu machen! Ich reise für Meyer u. Co.“

**19. Generalversammlung des badischen Rat-
schreiber-Vereins.**

Offenburg, 19. Sept. Statutengemäß und nach Beschluß der 18. Versammlung fand die 19. Generalversammlung des badischen Ratsschreibervereins heute im Bürgerfaale statt. Dazu hatten sich etwa 130 Mitglieder eingefunden. Mehrere von der Bahn entfernt Wohnende haben telegraphisch oder schriftlich ihr Bedauern darüber ausgesprochen, daß sie des ungünstigen Wetters wegen nicht teilnehmen konnten.

Herr Ratsschreiber **Ganter** von Waldshut eröffnete als Vorsitzender des Vereins die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache, betraf im Benehmen mit dem Verwaltungsrat die Herren **Kastner** von Kastatt und **Stadler** von Kast zu Beisitzern und erteilte sodann nach vorangegangener Vorstellung dem Herrn Bürgermeister **Hermann** von Offenburg das Wort, welcher die Versammlung auch im Namen des Gemeinderats der Stadt Offenburg aufs Herzlichste begrüßte, indem er in Worten aufrichtigen Wohlwollens seine Sympathie für die berechtigten Bestrebungen des Vereins zum Ausdruck brachte.

Hierauf wurde in die Verhandlungen eingetreten und da Herr Bürgermeister Hermann die Freundlichkeit hatte, denselben beizuwohnen, zunächst der Gegenstand behandelt, welcher neben der Altersversorgung z. Bt. das höchste Interesse der Gemeinden wie der badischen Ratsschreiber in Anspruch zu nehmen geeignet ist. Herr Ganter gibt eine Schilderung über die historische Entwicklung unseres Grundbuchwesens, teilt den Beschluß des Verwaltungsrats zu diesem Gegenstand mit und verliest den Entwurf einer Petition an die Gr. Regierung wie an die Kammern der Landstände, welche, gestützt auf bezügliche Zusagen der Herren Minister in der Kammer wie auf Neußerungen verschiedener badischer und württembergischer Abgeordneten, dahin zielt, die Grundbuchführung bei den Gemeinden zu beauftragen und die Ratsschreiber auch weiterhin mit der Führung dieser Bücher zu betrauen.

Schon am Vorabend war über diesen Gegenstand von Seiten der bereits anwesenden Ratsschreiber verhandelt und dort lebhaft bedauert worden, daß über die Absichten der Gr. Regierung so widerspruchsvolle oder vielmehr (was richtiger sein dürfte) gar keine zuverlässigen

Mitteilungen bekannt werden. Auf die von **Laug-Sinsheim** hin begründete, und mehrfach unterstützte Ansicht, daß die Lösung der Frage doch auch den Städtetag der mittleren Städte Badens, der demnächst zusammen treten werde, interessieren müßte und daß es jedenfalls erfolgreicher wäre, wenn zunächst der Städtetag sich an die einzelnen Gemeinden des Landes beauftragt gemeinsamen Vorgehens wenden würde, gibt Herr Bürgermeister Hermann die sehr beifällig aufgenommene Zusage, daß er dahin wirken werde, den Gegenstand, wenn immer thunlich, noch auf die Tagesordnung der demnächstigen Beratung zu bringen. Er persönlich sei für Belassung der Grundbuchführung bei den Gemeinden als Gemeindeeinrichtung und für Besorgung durch die Ratsschreiber, und zwar neben manchen andern Gründen schon deshalb, weil er der Ansicht sei, daß die Gemeinden sich kein Recht, das sie einmal besitzen, sollten nehmen lassen. An der mit Lebhaftigkeit geführten und mit gespanntem Interesse verfolgten Debatte beteiligten sich zum Teil wiederholt die Herren **Ganter**, **Bedert**, **Schmit**, **Laug**, **Brehm**, **Sauer**, **Birn** und **Zimmermann**.

Der Antrag des Verwaltungsrats wird mit Einmütigkeit angenommen.

Hierauf wird zur Beratung über „die Fürsorge für die Gemeindebeamten“ übergegangen.
(Schluß folgt.)

**Metzer Dombaulose
à 3.30 Mark**

(Ziehung vom 13.—17. Novbr. d. Js.)

**Strassburger Pferdemarkt-Lose
à 1 Mark**

Ziehung am 20. Novbr. d. Js.

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Stetig steigenden Absatz seit 1880 findet der **Holländ. Tabak** bei **B. Becker** in **Seesen a. S.** 10 Pfd. Lose im Beutel fco. 8 Mark.

Hopfenberichte.

Plankstadt, 23. Sept. Im Hopfengeschäft hier herrscht gegenwärtig vollständige Ruhe, trotzdem noch ziemlich schöne und gutgetrocknete Ware zu finden ist. Doch hofft man auf einen besseren Geschäftsgang. Das anhaltende Regenwetter wirkt auch bedeutend auf den schlechten Hopfenhandel. Bezahlt wird noch 90—100 Mark per Zentner.

Tübingen, 24. Sept. Gestern wurden hier 25 Ballen Hopfen verkauft, der Ztr. zu 25 Mark. In Mülheim sind nun sämtliche Hopfen verkauft, der Ztr. zu 60—65 Mark. Auch in Rülberg wurden in den letzten Tagen viele Hopfen verkauft.

Marktberichte.

Eppingen, 24. Septbr. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 321 Milchschweine, 18 Läufer. Die Preise waren für Milchschweine 16—28 Mk. Käufer 45—64 Mark das Paar.

Wiesloch, 24. Sept. Der heutige Schweinemarkt war mit 100 Stück Milchschweinen und — Läufern besetzt. Die Preise betragen für Milchschweine 14—20 Mk.

Seidelberg, 25. Sept. (Marktpreise). Heu per Ztr. M. 3.00—0.00, Stroh per Ztr. M. 2.80—3.00, Kartoffel per Ztr. M. 2.60—2.80, Butter in Ballen M. 1.10—1.20, in Pfund M. 1.20—1.30, Eier per Stück 6—8 S, per Hundert M. 6.00—6.50.

Einladung zum Abonnement.

Zum Abonnement auf den „Landboten“ für das 4. Quartal laden wir wiederholt freundlichst ein und bitten, die Bestellungen bei den Postanstalten oder bei den im Ort verkehrenden Landbriefträgern, zutreffendenfalls bei unseren Agenten, sofort zu bewirken, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt. — Für hier werden von der Expedition und den Blattträgern Bestellungen angenommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1897 betreffend.

Nr. 23 737. Der Vorstand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft hat angeordnet, daß die Revision des Katasters für das Jahr 1897 in den Gemeinden **Abersbach**, **Eichelbach**, **Michelsfeld**, **Kappennau**, **Waldangelloch** und **Weiler** unter Mitwirkung des Großh. Herrn Steuerkommissärs stattfinden soll.

Die Abschätzungskommissionen werden angewiesen, alsbald mit der Revision des Katasters zu beginnen und die neuen Kataster längstens bis 15. November d. Js. an den Großh. Steuerkommissär einzujenden.

Bei der Revision sind die Vorschriften der §§ 25 bis 32 der Verordnung vom 17. August 1889 diejeniger der Anleitung des Großh. Landesversicherungsamtes für die Abschätzungskommissionen — Abschnitt II —, sowie die gedruckten Bemerkungen des Vorstandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft vom 1. Oktober 1891 genau zu beachten.

Die Impressen zur Fertigstellung der neuen Kataster werden den Abschätzungskommissionen durch die Post bezw. Boten zugefandt.

Der Empfang derselben ist binnen 1 Woche anher zu bescheinigen.

Sinsheim, den 24. September 1897.
Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Den Bedarf an Vor-
drucken zu den Standes-
registern pro 1898 betr.

Nro. 11 833. Die Standesbeamten des Bezirks, mit Ausnahme jener von Sinsheim, Waldangelloch und Weiler, werden an die sofortige Anzeige nach § 15 Abs. 2 der Dienstweisung erinnert.

Sinsheim, den 24. Sept. 1897.
Gr. Amtsgericht.
Hhde.

**Feinste
Bismarckhäringe
und
Sardinen**

billigst bei **Gg. Eiermann.**

H. Berliner Rostmöpse
Ia. neue russ. Sardinen
ff. Bismarckhäringe
Ia. neue holl. Vosthäringe
1894er brabant. Sardellen
empfehlst

Sugo Seufert.

Taschen-Uhren



stark in Silber, Gold-
rand, Bügelanzug
15 Mk., etwas schwä-
cher 13 Mk.,

Regulateur mit
Schlagwerk 65 cm.
lang 1 Tag gehend 9 Mk. 30 Pfg.,
derselbe 14 Tag gehend 13 Mark.
Nickelwecker I. Qual. 3 Mk. 80 Pfg.,
empfehlst mit 1jähriger Garantie
Eduard Schid, Uhrmacher.
Sinsheim.

Schelbach.
Zu Festlichkeiten
empfehle Tit. Herrschaften und Ge-
sellschaften alle feineren Gebäcke, als:
Sorten
in jeder gewünschten Ausführung,
seines Kaffee- und Theegebäck.
Bei Bestellungen prompte Lie-
ferung ins Haus.
Gustav Günther.

**Frische
Schellfische**
sind heute eingetroffen bei
Wilh. Scheeder.

Schotterlieferung

zur

Unterhaltung der Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswege.

Die **Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim** vergibt die freie Lieferung des für die Jahre 1898 und 1899 erforderlichen Kalksteinschotters und Rheinkieses unter Beibehaltung der bisherigen Loseinteilung in öffentlicher Versteigerung wie folgt:

1. Samstag, den 23. Oktober, vormittags 9 Uhr
beginnend auf dem Rathaus zu Sinsheim für den Rest des Straßenmeisterbezirks Sinsheim:

Loos Nr. 8, 8A, 9, 37, 60, 61, 63, 63A, 67, 68, 105, 106, 107, 108, 110, 115, 116, 118, 119, 123, 124, 125, 126, 135, 159, 193, 194, 197, 198.

2. Dienstag, den 26. Oktober, nachmittags 4 Uhr
beginnend auf dem Rathaus zu Wiesloch für den Straßenmeisterbezirk Wiesloch:

Loos Nr. 3, 27, 50, 51, 52, 53, 55A, 56A, 57, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 99, 100, 101, 131, 132, 133, 134.

3. Donnerstag, den 28. Oktober, vormittags 9 Uhr
beginnend auf dem Rathaus zu Neckarbischofsheim für die Teile der Straßenmeisterbezirke Neckarbischofsheim und Sinsheim:

Loos Nr. 20A, 21, 33, 34, 69, 70, 71, 77, 78, 109, 127, 128, 129, 130, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 151, 152, 153, 181, 182, 183.

4. Samstag, den 30. Oktober, nachmittags 4 Uhr
beginnend auf dem Rathaus zu Eppingen für den Straßenmeisterbezirk Eppingen:

Loos Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 22, 23, 24, 38, 39, 41, 42, 43, 64, 102, 103, 104, 154, 155, 156, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 173A, 174, 175A, 176, 177, 179, 180, 184, 185, 191, 192, 196.

5. Mittwoch, den 3. November, vormittags 9 Uhr
beginnend auf dem Rathaus zu Kappennau für den Rest des Straßenmeisterbezirks Neckarbischofsheim:

Loos Nr. 35, 36, 44, 45, 46, 47, 65, 66, 72, 73, 111, 112, 113, 117, 120, 121, 160, 161, 162, 163, 186, 187, 188, 189, 190.

Die Steigerungsbedingungen werden vor den Steigerungen bekannt gegeben.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Milchenträumungsmaschine „Westfalia“.

Die beste und in der Handhabung einfachste Maschine ist bei mir zu sehen und werden Interessenten höflichst ersucht dieselbe zu besichtigen, eventuell kostenfrei zu probieren.

Obige Maschine sowie **Buttermaschine „Germania“** empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Wickenhäuser, Mechaniker.

Julius Schraders Kunstmoßsubstanzen in Extraktform

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich **Kunstmoßsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach.** sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Hausstrunkes (Kunstmoßes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.
Portion zu 150 Liter Mt. 3.20 (ohne Zucker). In Sinsheim bei Apotheker Dr. Kieffer, in Neckarbischofsheim bei Oskar Fränznick.

Liegenschaftsversteigerung.

Donnerstag, den 7. Oktober 1. Zs., mittags 12 Uhr anfangend werden im Rathhause dahier auf Antrag der verstorbenen Johann Ritter, Steinhauers Witwe Erben und mit obervormundschaftlicher Genehmigung nachverzeichnete Liegenschaften öffentlich versteigert.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgb. Nr. 77. 2 ar 12 qm Hofraite, 3 ar 50 qm Hausgarten und 33 qm Krebsbach an der Mühlgasse. Auf der Hofraite steht: ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und einem gewölbten Keller, neben Sebastian Reichensperger Witwe und Miterben.
Anschlag 1500 Mt.
2. Lgb. Nr. 76. 3 ar 68 qm Hofraite und Hausgarten in der Mühlgasse. Auf der Hofraite steht: a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und einem gewölbten Keller; b) zwei Schweinställe mit Holzremise, zweistöckig, neben Paul Wohlgenut Witwe u. Miterben.
Anschlag 950 Mt.
3. 223 ar 69 qm Ackerland in 17 Parzellen im Gesamtanschlag von 2965 Mt.
Die Liegenschaften werden auf 4 Jahreszinsfuß mit 5% vom Zuschlagtag an abgegeben.
Die näheren Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Ratszimmer auf.
Untergimpfern, 24. Septbr. 1897.
Bürgermeisteramt:
Bohn.
Weiß, Ratschr.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 8. Oktober 1. Zs., vormittags 1/2 9 Uhr anfangend wird auf Antrag der Johann Ritter Steinhauers Witwe bezw. deren Erben und mit obervormundschaftlicher Genehmigung in der Behausung der Obengenannten öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

1. 2 Kühe, 1 Rind, 8 Hühner, 4 Gänse.
2. 4 aufgerüstete Betten mit Bettladen und nach verschiedene dazu gehörige Ueberzüge und Weißzeug.
3. 2 Schränke mit Aufsatz, 1 Kanapee, 1 Küchenschrank, verschiedene Küchen- und Backgeschirr.
4. 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Kuhgeschirre, 2/3 Anteil an einer Puhmühle, 1 Hebwinde für Steinhauer, 1 Futterschneidmaschine.
5. Faß-, Band-, Hand-, Feld- u. Scheunengeschirr.
6. 2 Ztr. Korn u. 30 Ztr. Heu, sowie der Ueberwachs und sonst noch viel verschiedenes Hausgeräte.

Zusammenkunft in der Behausung der Johann Ritter Witwe hier.

Untergimpfern, 24. Septbr. 1897.
Bürgermeisteramt:
Bohn.
Weiß, Ratschr.

2 Pianos, 1 Harmo., 1 Zither
verk. J. Demmer, Ludwigshafen.

Vorschuß-Verein Sinsheim

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Der Zinsfuß für Einlagen wird vom 1. Januar 1898 ab auf 3 1/2% festgesetzt.
Sinsheim, den 27. September 1897.
Der Aufsichtsrat.

Dankagung.



Für die zahlreichen Beweise herzl. Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters

Joseph Emmerich

sagen wir unsern innigsten Dank.
Weiler, 24. September 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Alle Sorten

Koch- und Heizöfen,
Kohlenbecken, Löffel,
Haken,
Ofenschirme zc.



empfehlen billigst

Albert Hoffmann.

Matrosenbaretts

für Mädchen und Knaben in den modernsten Farben und geschmackvollsten Formen empfiehlt

Heinrich Stoll, Sinsheim,
wohnhast Hauptstr. a. d. Brücke.

Dresdener Ausstellungslosterie.



Ziehung am 1. Oktober 1897.

100,000 Lose mit 4561 Gewinnen
im Gesamtbetrag von Mt. 50,000
Lose à 1 Mk., 11 St. — 10 Mk.,
Porto und Lise 25 Pfg.

Alleinvertrieb für Baden:
Generalagentur: Carl Gök,
Lederhandlung,
15 Hebelstraße 15 Karlsruhe i. B.
Baldige Bestellung erwünscht.

Kalender für 1898.

Paynes Illustr. Familienkalender,
Lahrer Hinf. Voté,
Rheinl. Hausfreund,
Bettler vom Rhein,
Daheim-Kalender,
Bad. Landeskalendar,
Bad. Geschäftskalender,
Deutscher Reichsbote,
Gartenlaube-Kalender,
Marien-Kalender,
Schüler-Kalender,
Portemonnaie-Kalender,
Verschiedene Abreißkalender
empfehlen

G. Münzesheimer,
Sinsheim.

Tauben

Wegen Ueberfüllung meines Schlags gebe ich 4-5 Paar Gelbster und 3-4 Paar Rottschwalben ab. Für den Feldflug wird garantiert. Sonstige verschiedene Schwalbentauben nebst Brieftauben können auch noch abgegeben werden.
Ludwig Schmitt, Taubenzüchter von Waldangelloch.

Offene Lehrstelle.

Ein junger Bursche, der die Buchbinderei erlernen will, findet sofort Stelle bei
Franz Rothenbiller,
Sinsheim.

Kainit und Thomasmehl

Gebr. Ziegler.

Kraut- & Gemüsehobel

empfehlen
Carl-Fischer.

Möbel- & Fussbodenlack

empfehlen billigst
Wilh. Scheeder.

Neuen Meerrettig

empfehlen billigst
Gg. Eiermann.

Wein-Rosinen

zu Mt. 15.— per Ztr.
bei
Gebr. Ziegler.

Sammelkarten

in reichster Auswahl, 10 Stück 50 Pfennig, zu beziehen bei
G. Münzesheimer.

Wirtsleute

für eine gut frequentierte Wirtschaft werden tüchtige gesucht.
Offerten unter N. L. 64 an die Expedition d. Bl.

Mädchen,

welche das Weisnähen lernen wollen, können sofort eintreten bei
Frau Steumann.

Violine

Eine guterhaltene ganze mit Kasten hat zu verkaufen
W. Rauscher,
Schneider in Dühren.

Zu verkaufen

eine wenig gebrauchte gute Waschmange, sowie ein schwarz-braunes Ledertuch auf ein Tafellavier. Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

Schuhmacher-Gesuch.

Einen Arbeiter sucht sofort
Heinrich Beck, Schuhmacher,
Buzenhäuser.

Ein tüchtiger Schuhmacher

findet sofort Arbeit bei
Schuhmacher Heinrich Hartlieb
in Eichelbach.

Bekleb-Adressen

(gummiert) und
Anhängezettel
(mit Dejen) zu Expressgutsendungen sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.